

## **Roman Kochanski - Malerei**

### **Einzelausstellung im Schauraum des no cube**

Der Essener Künstler Roman Kochanski ist im August 2016 zum ersten Mal in Münster zu Gast. Er hat bereits in verschiedenen Galerieausstellungen auf sich aufmerksam gemacht, auch war er 2015 auf der Art Cologne vertreten. Das Team des *no cube* freut sich, den Künstler mit aktuellen und vorwiegend kleinformatigen Arbeiten im Schauraum präsentieren zu können.

Der Maler Kochanski beschreibt seine Bildwelten als bühnenähnliche Situationen. Akteure seiner malerischen Inszenierungen sind häufig Tiere, die sich von farbintensiven, collageartig wirkenden Hintergründen abheben. Auch Pflanzen werden in Szene gesetzt, seltsam verschieben sich die Formen ihrer Pflanzgefäße und irritieren den Betrachter.

Das Tier ist ein wichtiges Bildmotiv für Kochanski, ihn interessiert dessen Gestalt und emotionale Wirkung. Seine besondere Vorliebe gilt dabei Nutztieren wie Eseln oder Stieren, die für Kraft und Energie aber auch für Knechtschaft und Ausbeutung stehen können. Auch Papageien nachempfundene Vögel bevölkern seine Bildräume. In seinen frühen Kompositionen lassen sich leicht künstlerische Zitate entdecken, die auf Motive von Picasso und andere künstlerische Vorbilder anspielen. In neueren Arbeiten des 31-jährigen Künstlers lässt sich eine zunehmende Abstraktion der gegenständlich angelegten Bildwelten beobachten.

Das Faszinierende an den farbigen oft gegenstandsreichen Arbeiten Kochanskis ist die Malerei selbst. Es ist die besondere Art des Farbauftrages, die gezielte Setzung pastoser, gestischer Pinselstriche, die mit Kraft und Energie vor durchscheinenden, zarten und ruhigeren Bildflächen stehen. So treffen unruhige Bildräume auf stille, monochrom angelegte Flächen unter deren teils lasierenden, teils mehrschichtig aufgetragenen Farbschichten sich auch mal Textfragmente zu entdecken. Die Textur der dargestellten Gegenstände ist exakt gesetzt, so heben sich selbst kleinste Details klar von anderen Bildelementen ab. Die Anlage der fragilen Oberflächenstrukturen implizieren inhaltliche Aspekte wie die Suggestion von Zerbrechlichkeit. Die Farbwahl wirkt fast laut, poppig und oft überraschend.

Die scheinbar so leicht entstandenen Werke entwickelt der Künstler sorgfältig. Er greift dabei auf klassische Kompositionsmethoden zurück, das heißt, einem fertigen Bild gehen zahlreiche Bleistiftstudien und Farbskizzen voraus, ehe die Leinwand zum Einsatz kommt.

Das Studium der Malerei absolvierte Kochanski u. a. an der Kunstakademie Düsseldorf, zunächst bei Prof. Markus Lüpertz, später bei Prof. Andreas Schulze und beendete es als Meisterschüler von Tomma Abts. 2010 erhielt er den PWC-Förderpreis „Junge Kunst aus der Akademie“, 2012 den „Förderpreis für junge Kunst Stadtlohn“. Aktuell wird Kochanski u. a. von der Galerie Löhrl in Mönchengladbach vertreten. Der Künstler lebt und arbeitet in Essen.

Die Ausstellung im *no cube* läuft vom Samstag den 27. August bis zum Sonntag den 09. Oktober 2016.